

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954
76 (1942)**

43 (13.2.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827989)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis pro Halbjahr 3,40 M., per Vierteljahr 1,70 M. ...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von H. G. Hart, Oldenburg ...

Nummer 43

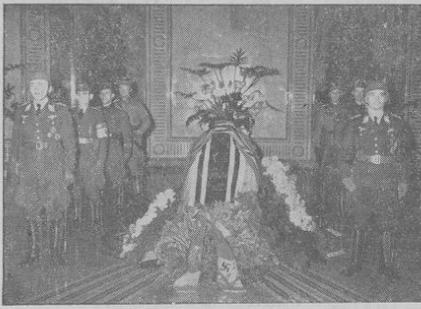
Oldenburg (Oldb), Freitag, den 13. Februar 1942

76. Jahrgang

Der Führer an der Bahre Todts Großdeutschland nimmt Abschied von einem der genialsten Männer seiner Geschichte

Berlin, 12. Februar.

Unter außerordentlich starker Anteilnahme der Berliner Bevölkerung, der Frontarbeiter, der Schaffenden aus der deutschen Rüstungsindustrie und seiner alten Mitkämpfer aus der Bewegung wurde am Donnerstagmorgen Reichsminister Dr.-Ing. Fritz Todt zu Grabe getragen. Der Führer selbst gab der tiefen Trauer des ganzen deutschen Volkes bei dem feierlichen Staatsakt in der neuen Reichskanzlei, dem die Spitzen des gesamten öffentlichen Lebens beiwohnten, in einem warm empfundenen Nachruf auf seinen getreuen Gefolgsmann und genialen Mitarbeiter Ausdruck. In dichten Reihen bildete die Verdickung der Reichshauptstadt bei der letzten Fahrt Dr. Todts das Trauerpalast, um den großen Toten zu ehren, der auf dem Invalidenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet wurde. Im Herzen der Nation aber wird Dr. Todt für immer weiterleben.



Reichsminister Dr. Todt im Kuppelsaal der Reichskanzlei aufgebahrt

Eine Ehrenwache der Luftwaffe, der Organisation Todt, des NSKK von der Transportstandarte Speer und der SA hütete die Totenwache. Presse-Schiffmann/Sander-Wulffh.-R.

Staatsakt in der Reichskanzlei

Während das Ehrenbattillon der Trauerparade vor der Reichskanzlei in der Wilhelmstraße und der Marschhof der SA in der Hofstraße aufmarschiert sind, bildet auf dem Ehrenhof die Waffen-SS ein Ehrenpalast. Im Vorraum zum Hofsaal stehen acht Kranträger der Frontarbeiter-Organisation, die den Namen des Verstorbenen trägt, mit dem Kranz des Führers, dessen Schleihe die Aufschrift „Adolf Hitler“ zeigt. Die Fahnen im Vorraum sind heruntergelassen.

Im Hofsaal ist die ganze Seitenwand bis zu halber Höhe mit Sorberr verteidigt. Davor leuchten in verschwebender Höhe weißer Silber, weißer und roter Tulpen. Aus den ersten Reihen hoher Palanen jüngerer Klammern empor. In der Mitte der Stirnseite steht unter dem goldenen Hohenzeichen vor dem mit dem Freiheitsbann der Nationalsozialistischen Bewegung verflochtenen Durchgang auf hohem Metallfuß mit der Reichskriegsflagge bedeckte Sarg, geschmückt mit Stabhelmen und Bezen. Zu Säulen des großen Toten die Standarden, an seinen Seiten die Sturmabzeichen der deutschen Freiheitsbewegung sowie zwei Fahnen der Luftwaffe. Zur Rechten des Sarges halten drei Führer der Organisation Todt die Köpfe mit den Orden des verstorbenen Reichsministers. Zwei Generale der Luftwaffe, je zwei höhere Führer der Organisation Todt, der SA und des NS-Hauptamtes für Technik halten am Sarge die Ehrenwache.

Kurz vor 3 Uhr wird der Kranz des Führers in den Hofsaal getragen. Wenig später trifft Reichsmarschall Hermann Göring ein. Er erweist dem toten Kameraden die Ehrenbezeugung und erwartet dann die Witwe, den Sohn und die drei Töchter des Verstorbenen, die Reichsminister Speer in den Saal geleitet. Die Trauerwache grüßen die Angehörigen Dr. Todts mit erhobener Rechten. Frau Todt nimmt zwischen dem Reichsmarschall Hermann Göring und Reichsminister Speer Platz.

Zu dem Staatsakt sind die Spitzen des gesamten öffentlichen Lebens, fast das gesamte Diplomatische Korps, Generalstabsoffiziere,

Reichsminister, Reichsleiter, Reichsstatthalter, Staatssekretäre, Gauleiter, Führer aller Organisationen und Gliederungen der Bewegung, sowie führende Männer aus Technik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erschienen. Nachdem die Angehörigen ihre Plätze eingenommen haben, betritt der Führer den Hofsaal, von den Trauergeheimen mit stummem Gruß empfangen. Er schreitet zum Sarge, grüßt seinen toten Gefolgsmann und die Hinterbliebenen. Die Trauermusik aus der „Götterdämmerung“

Die Ansprache des Führers

Berehrte Trauergäste! Liebe Frau Todt! Es ist sehr schwer für mich, eines Mannes zu gedenken, von dem die Laten lauter und eindringlicher zeugen, als es je Worte zu tun vermögen. Als wir die schreckliche Nachricht von dem Unfall erhielten, dem unser lieber Parteigenosse Dr. Todt zum Opfer gefallen war, hatten wohl viele Millionen Deutsche die gleiche Empfindung von jener Seele, die immer dann eintritt, wenn ein unerlebbarer Mann seinen Mitmenschen genommen wird. Daß aber der Tod dieses Mannes für uns einen unerlebbaren Verlust bedeutet, weiß das ganze deutsche Volk. Dabei ist es nicht nur die schöpferische Persönlichkeit, die uns genommen wurde, sondern es ist auch der treue Mann und unerschütterliche Kamerad, dessen Weggang uns so schwer trifft. Dr. Todt war Nationalsozialist, und er war dies nicht nur verstandesmäßig, seit dem Augenblick, da er zum ersten Male Kenntnis von der Bewegung erhielt, sondern auch aus seinem ganzen Herzen heraus. Die erste Verbindung mit der Partei im Jahre 1922, die erste Benennung mit mir selbst, haben diesen Mann nicht nur sofort innerlich zu mir geführt, sondern ihn verpflichtet, auch nach außen hin zu dem zu stehen, was er als einseige Möglichkeit einer deutschen Wiedergeburt ansah. Dem Techniker und Ingenieur, der sich vorübergehend selbst durch seiner Hände Arbeit das Brot verdienen mußte, erstob die Verbindung des nationalen mit dem sozialen Gedanken nicht

leitete den Staatsakt ein. Als das unerblickliche Werk Richard Wagner's, in dem Trauer und Schmerz mit einer alles überragenden Größe ausgedrückt sind, in der vollendeten Wiedergabe durch das Berliner Staatsopernorchestrer unter Professor Seger verklungen ist, tritt der Führer neben den Sarg, um seines begnadeten Mitarbeiters zu gedenken. Noch einmal läßt er vor den Augen der Trauergeheimen Befehl und Willen des allzu früh Selbsterlöschenden ersehen, dessen Name durch seine Werte unvergänglich ist.

Als ein Problem oder gar als eine Frage...

als ein Problem oder gar als eine Frage, sondern als die fatigierliche Pflicht das Kampfbild für eine wahrhaft deutsche Wiederauferstehung, die mehr sein mußte als eine bloße Restauration einer durch den Zusammenbruch sich selbst schon als überlebt erwiesenen äußeren staatlichen Form. Schon im Jahre 1922 war es diesem Manne klar, daß das Ziel der deutschen Erhebung nicht eine Restauration, sondern eine Revolution war, sondern eine Revolutionierung des deutschen Geistes, des deutschen Denkens und damit des deutschen Volkes und seiner inneren gesellschaftlichen Ordnung sein mußte. Als Dr. Todt zur Bewegung ließ, zählte er 31 Jahre. Hinter ihm lag ein Leben, das, von der Volksschule angefangen, das humanistische Gymnasium einschloß. Von 1910 bis zum August 1914 studierte er wieder als Bauingenieur an den Technischen Hochschulen in München und Karlsruhe. Schon 1913 bestand die Staatsexamen an der Technischen Hochschule zu München. Der Kriegsausbruch führte ihn im Feldartillerieregiment 14 zur Westfront. Im Oktober 1914 wird er zum Leutnant der Reserve zum Grenadierregiment 110 abkommandiert. In ihm kämpft er bis zum Januar 1916. Dann tritt er über zur Luftwaffe, wird Fliegeroberleutnant und ist endlich Führer einer selbständigen Fliegerformation bis Kriegsende an der Westfront. Im Luftkampf wird er auch verwundet. 1919 beendet er sein Studium und besteht im Winter 1920 an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe sein Diplomexamen. Seiner Tätigkeit in der Luftwaffe schließt sich das Thema zugrunde: „Feststellungen beim Bau von Landstrassenbeton aus Teer und Asphalt.“ Am 5. Januar 1923 tritt dieser Doktor-Ingenieur Fritz Todt aus Vorzeitigkeit endgültig in die Partei ein und zwar in der Ortsgruppe Götting in Bayern. Sofort nach Aufhebung des Verbotes der Partei vom November 1923 bis 1925 wird er wieder Mitglied. In der Zwischenzeit agitiert er unentwegt, und erst 1924 werden die verschiedenen gegen ihn angelegten Strafverfolgungen eingestellt. 1931 kommt er zur SA, und zwar wie ein wahrer Nationalsozialist beinahe als einfacher SA-Mann. Er wird dann Stabsführer. Im selben Jahre erfolgt noch seine Beförderung zum Standartenführer, um in der Zeit bis 1939 zum Oberführer, Brigadeführer, Gruppen- und Obergruppenführer emporzufahren. Allen seine Tätigkeit in der Partei geht nicht im Dienst der SA allein auf. Er ist auch Mitglied des Reichsbundes Deutscher Architekten und Ingenieure in München und außerdem Fachberater für Straßenbau im damaligen Amt für Wirtschaftstechnik und Arbeitsbeschaffung der NSDAP. 1932 wird er Leiter der Fachgruppe Bauingenieure und



Feierliche Überführung des tödlich verunglückten Reichsministers Dr. Todt in den Beamtentransportwagen des 11. Februar trat in Berlin an dem Anhalter Bahnhof der Sarg mit der herrlichen Sülle des tödlich verunglückten Reichsministers ein. ...

Eichenlaubträger Hauptmann Kadrad gefallen

Berlin, 12. Februar. Der Führer hat dem Kommandeur einer Jägertruppe, Hauptmann Kadrad, in Anerkennung seines heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes als 70. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Hauptmann Kadrad hat am 3. Februar im Luftkampf an der Ostfront den Heldentod gefunden.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 12. Februar. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Ostab Wrehter, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader, Major Josef Stupp, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Hauptmann Karl Kühne, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment.

Landesleiter des Kampfbundes Deutscher Architekten und Ingenieure, 1934 erfolgt dann der Zusammenstoß der von ihm geleiteten Abteilung mit der des Kampfbundes Deutscher Architekten und Ingenieure zum Amt für Technik und endlich zum NS-Bund deutscher Technik unter seiner Führung. 1936 wird das Amt für Technik wegen der besonderen Leistungen zum Hauptamt für Technik erhoben. Inzwischen erfolgt der Eintritt dieses Mannes in einen Wirkungskreis, der ihn zum ersten Male nicht nur das deutsche Volk, sondern darüber hinaus ein großer Teil der übrigen Welt kennenlernen sollte. Anschließend an die im Jahre 1933 erfolgte Eröffnung der Automobil-Ausstellung veruchte ich, die damals proklamierter Grundzüge auch auf das Gebiet nicht nur der Verkehrswirtschaft schon vorhandenen deutschen Straßennetzes, sondern der Erbauung neuer besonderer Autostraßen zu verwirklichen. Es war dies eine allgemeine Planung, die im wesentlichen nur das Grundrissbild umfaßt. In Dr. Todt glaubte ich nach langen Prüfungen und Erwägungen den Mann gefunden zu haben, der geeignet war, eine theoretische Absicht in die praktische Wirklichkeit umzusetzen. Eine von ihm herausgegebene Broschüre über neue Wege des Straßenbaus wurde mir vorgelegt und befürchtete mich noch besonders in dieser Hoffnung. Nach langen Ausfragen übertrug ich ihm am 30. Juni 1933 die Aufgabe des Haupt- der neuen Reichsautobahnen und im Zusammenhang damit überhaupt die Reformierung des gesamten deutschen Straßennetzes als Generalinspektor für das deutsche Straßennetzaufbau.

Damit hatte dieser Mann nun einen Rahmen gefunden, den er in wahrlich unvergleichlicher und unvergänglicher Weise auszufüllen begann. Die deutschen Reichsautobahnen sind in der Planung der Anlage und Ausführung das Werk dieser ganz einmaligen technischen und auch künstlerischen Begabung. Diese Straßen sind aber aus dem Deutschen Reich nicht mehr wegzudenken, sie werden aber in der Zukunft als selbstverständliche große Verbindungslinien im gesamteuropäischen Verkehrsraum ihre Fortsetzung finden. Was aber nebenbei noch in dieser gleichen Zeit in Deutschland an Straßen vorbereitet, vergeradert, an schlechten Kurven beseitigt und an Brücken erbaut worden ist, ist so umfangreich, daß nur ein eingehendes Studium immer während dieser Leistung gerechtwerdenden Gesamteindruck vermitteln kann. Sie alle, meine lieben Parteigenossen, erinnern sich wohl der eindrucksvollen Minuten, in denen unser Generalinspektor für das Straßennetz Dr. Todt auf den Reichsparteitag in Nürnberg, kurz und prägnant zusammengefaßt, das Bild des Werbens einer Zukunft zeigte, die weit über den Rahmen aller bisherigen Ingenieur-Bauten der Welt hinauszuwachsen begann. Es war daher nur selbstverständlich, daß dieser Mann endlich zum Generaloberleitenden der Regelung der gesamten Bauwirtschaft ernannt wurde und dann auch im Vierjahresplan als Generalinspektor für Sonderaufgaben seine besondere Stellung erhielt.

Unterdes begannen rings um Deutschland die Wolken einer mehr und mehr drohenden Kriegsgefahr aufzuziehen. Als es sich besonders infolge der unentwegten Setzreden Churchills und seines Anhangs in England nicht mehr übersehen ließ, daß sich bei den

Unterdes erfolgte der Eintritt dieses Mannes in einen Wirkungskreis, der ihn zum ersten Male nicht nur das deutsche Volk, sondern darüber hinaus ein großer Teil der übrigen Welt kennenlernen sollte.

Anschließend an die im Jahre 1933 erfolgte Eröffnung der Automobil-Ausstellung veruchte ich, die damals proklamierter Grundzüge auch auf das Gebiet nicht nur der Verkehrswirtschaft schon vorhandenen deutschen Straßennetzes, sondern der Erbauung neuer besonderer Autostraßen zu verwirklichen.

Damit hatte dieser Mann nun einen Rahmen gefunden, den er in wahrlich unvergleichlicher und unvergänglicher Weise auszufüllen begann.

Die deutschen Reichsautobahnen sind in der Planung der Anlage und Ausführung das Werk dieser ganz einmaligen technischen und auch künstlerischen Begabung.

Diese Straßen sind aber aus dem Deutschen Reich nicht mehr wegzudenken, sie werden aber in der Zukunft als selbstverständliche große Verbindungslinien im gesamteuropäischen Verkehrsraum ihre Fortsetzung finden.

Was aber nebenbei noch in dieser gleichen Zeit in Deutschland an Straßen vorbereitet, vergeradert, an schlechten Kurven beseitigt und an Brücken erbaut worden ist, ist so umfangreich, daß nur ein eingehendes Studium immer während dieser Leistung gerechtwerdenden Gesamteindruck vermitteln kann.

Es war daher nur selbstverständlich, daß dieser Mann endlich zum Generaloberleitenden der Regelung der gesamten Bauwirtschaft ernannt wurde und dann auch im Vierjahresplan als Generalinspektor für Sonderaufgaben seine besondere Stellung erhielt.

Unterdes begannen rings um Deutschland die Wolken einer mehr und mehr drohenden Kriegsgefahr aufzuziehen. Als es sich besonders infolge der unentwegten Setzreden Churchills und seines Anhangs in England nicht mehr übersehen ließ, daß sich bei den

Hinter allem steht Judas Rachsucht

Traktatbericht unseres diplomatischen Mitarbeiters

om Berlin, 12. Februar.

Als das nationalsozialistische Deutschland und das schiffliche Italien die Lösung der Judenfrage als eine Aufgabe ihrer nationalen Politik in die Hand nahmen, erklärten die europäischen Westmächte und die Vereinigten Staaten, die Judenfrage sei ein internationales Problem, bei dem alle interessierten Staaten mitzusprechen hätten. In London wurde damals ein Komitee gebildet, an dessen Spitze ein Amerikaner trat. Es sah seine Aufgabe zunächst darin, Deutschland durch Drohungen einzuschüchtern, wie dies wiederholt feindlichen Staaten (s. B. Rumänien) gegenüber mit Erfolg geschehen war, und den Strom der jüdischen Auswanderung in südamerikanische Länder zu lenken, die jedoch bald ihre Grenzen gegen diese unerwünschten Zuwächse schlossen. Mehr oder weniger phantastische Pläne, den Juden außer Palästina ein Siedlungsgebiet zur Verfügung zu stellen, blieben in einer fruchtlosen Diskussion stecken, da keine der Weltmächte, die über den größten Teil der Erde verfügen, bereit war, Land herzugeben.

Seit Beginn des Krieges ist in der Behandlung der Judenfrage auf feindlicher Seite eine vollständige Wandlung eingetreten. Von einem internationalen Problem ist nicht mehr die Rede, außer daß England seinen schon im ersten Weltkrieg mit dem Zionismus geschlossenen Pakt über die Schaffung einer „nationalen jüdischen Heimstätte in Palästina“ erneuert hat und nach der Eroberung Syriens offensichtlich daran denkt, dieses französische Mandatsland mit Palästina zusammenzulegen und es unter britischer Oberhoheit auf Kosten der Araber den Juden auszuliefern. Mit der Judenfrage an sich

hat dieses Projekt nur indirekt etwas zu tun, da es ein Teil des besagten Planes der jüdischen Diplomatie ist, den Nahen Orient noch feiler als bisher und unter Ausschluß Frankreichs unter britische Kontrolle zu bringen.

Die Handlung in der jüdischen Behandlung der Judenfrage ist darauf zurückzuführen, daß die maßgebenden Kreise des internationalen Judentums also die Beherrscher der Londoner City und der New Yorker Wallstreet, an einer internationalen Lösung der Judenfrage niemals interessiert waren und sie lediglich als Mittel der Propaganda gegen Deutschland betrachteten. Sie unterstützten zwar den Zionismus durch Förderung der Einwanderung armer oder intellektueller Juden nach Palästina, dachten aber selbst nicht daran, ihre feste Abens-Grenzlinie im Reich der Völker zugunsten eines jüdischen „Judaas“ aufzugeben. Als sie sich in der Erwartung getäuscht haben, daß der Nationalsozialismus in Deutschland eine bevorstehende Erscheinung sei und als das Dritte Reich durch die Nürnberger Gesetze den Willen bekundet, auch diesen Punkt des nationalsozialistischen Programms ohne Kompromisse zu erfüllen, suchten sie nach einer ganz anderen Lösung, um dem Judentum seine Stellung in Europa zu erhalten oder zurückzugeben, wie es sie bereits verloren hatte. Diese Lösung war der Krieg gegen Deutschland und das mit ihm verbundene

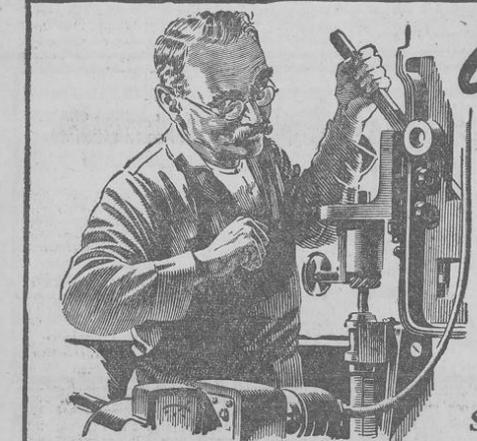
land die Forderungen aus den Nürnberger Gesetzen auch auf wirtschaftlichem Gebiet gezogen und das Judentum aus dem Wirtschafts- und Gesellschaftsleben vollständig ausgeschlossen hatte. Die Politik, und insbesondere die Kriegspolitik, haben dann immer deutlicher werden lassen, daß neben dem Vag der Marxismus und der Demokratie die jüdische Weltfinanz der zum Kriege treibende Faktor gewesen ist. Es liegen zahllose Äußerungen von jüdischer Seite vor, daß dieser Krieg der Krieg Judas ist und daß von dem Siege Englands und seiner Verbündeten eine volle jüdische Restauration in Europa erwartet wird. Die wirtschaftliche Schmach des internationalen Judentums ist zu keiner Zeit die Rücksicht nach Palästina oder die Zusammenfassung der Juden in einem eigenen Staatswesen gewesen, sondern die Aufrechterhaltung seiner beherrschenden Stellung im Wirtschaftsleben der Ostländer und deren langsame geistige Zersetzung, bis sie für die getarnten jüdische Weltbeherrschung reif geworden sind.

Es liegt nicht in dem Wesen des an Lärmen gewöhnten Judentums, dieses Kriegsziel offen zu plattieren und etwa darauf zu bringen, daß es die demokratischen Staatsmänner in ihre Gefährungen über die Kriegsziele ausdrückt aufnehmen. Das ist das Judentum auf Roosevelt und seine Umgebung verlassen kann, weil es ohnehin England gegenüber aber hat es das Judentum an Drohungen nicht fehlen lassen, die Sache des britischen Empire mit den jüdischen Interessen und Forderungen zu identifizieren, und verschiedene englische Minister haben diesem Druck nach-

gegeben, indem sie in öffentlichen Kundgebungen die Wiedereröffnung der Juden in ihre „Heimstätte in ganz Europa“ proklamieren. Der Bund der „Demokraten“ mit dem Volkseigenen, der eine totale Ausdrucksform des jüdischen Geistes ist, hat die Spekulation des Judentums neuer Hoffnungen erfüllt, wenn jetzt die jüdische Seite mitteilt, daß in mehreren Ländern Palästina eine „Liga für Solvjetrußland“ gegründet worden sei. Es wird dadurch nur bestätigt, daß das Judentum im Volkseigenen seinen natürlichen Verbündeten erblickt, der ihm eine zupassende Garantie dafür bietet, daß die angestrebte Demokratie den Krieg im Interesse und im Interesse des Judentums führt.

Denk an die hungernden Vögel

Europa wird damit vor die ungewohnte doppelte Gefahr gestellt, daß es ein einseitiges Verlangen seiner Einheit und seiner Kraft nicht nur mit der Volkseigenen, sondern auch mit einer ziellosen jüdischen Herrschaft zu bezwecken muß. Man braucht das Bild einer solchen Zukunft nicht erst auszumalen, um jedem Europäer, gleichviel welcher Nation, welcher Religion und welcher politischen Anschauung er angehört, zum Bewußtsein zu bringen, worum es geht, und daß die Feinde nicht in gefährliche und weniger gefährliche, in haßenswerte und weniger haßenswerte geschieden werden können. Denn hinter allem steht die altfeindliche Rache Judas, das geschworen hat, für die Ausbreitung aus Europa Verpflegung zu über und vor allem Deutschland zu betreiben, daß es genau bei die historische Aufgabe der Ausbreitung des Judentums in Angriff zu nehmen, und in dieser Hauptstadt nach dem Bekanntnis des britischen Ober-Agenten, Sir Stafford Cripps, ein jüdisch-bolschewistisches Europa errichtet werden soll.



Über eisen...

sagt der Werkmeister M... aus Sindelfingen.

„Mein Junge soll Ingenieur werden, da wird jetzt eisen gespart. Ein paar Jahre noch, und dann kann er auf die Hochschule.“

Bis dahin habe ich dann schon etwas für das Studium zusammen. Jetzt wird weniger gekauft und der Junge versorgt.“

- Fünf einzigartige Vorteile**
1. Wer eisen spart, zahlt weniger Steuern und Sozialbeiträge.
 2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag.
 3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsatz verzinst.
 4. Das Sparguthaben ist unpfindbar.
 5. Das Sparguthaben wird in Notfällen, bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin auf Antrag sofort ausbezahlt.

Spare eisen jetzt im Krieg, kaufen kannst Du nach dem Sieg!

<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Wohnung und Haushalt</p> <p>Zwei Zimmer, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Abgabe von Äpfeln</p> <p>In der Zeit bis zum 21. Februar 1942 werden für alle in der Stadt Oldenburg wohnhaften Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren (ohne die Selbstverpfleger) 25 kg Äpfel, sowie für werdende und stillende Mütter 1 kg Äpfel ausbezahlt.</p> <p>Die Ausgabe für Kinder und Jugendliche darf nur erfolgen gegen Abrechnung des Vormittels N 33 Spd der 20a Räumlichkeiten N 33 Spd, an Mütter gegen Abrechnung des Vormittels N 33 Spd des folgenden Berechtigungsbescheides, der von den Vätern im Ernährungsamt, Zimmer 21, gegen Vorlage der üblichen Bescheinigung abzuholen ist.</p> <p>Die Elternvertreter haben die abgerechneten Bescheinigungen N 33 Spd und die Vormittels N 33 Spd der Berechtigungsbescheide überprüfbar aufzugeben und spätestens bis zum 28. Februar 1942 beim Ernährungsamt B, Zimmer 31, zur Ausstellung eines Bescheinigungsbescheides einzureichen.</p> <p>Oldenburg (Oldb), den 12. Februar 1942.</p> <p>Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt B. J. B. Wettram.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Hausangelegte, 26 Jahre, sucht Stelle in Stadthausalt. Auch frauenloser Haushalt kommt in Frage. Angebote unter B 379 Annabornstraße Lange Straße 90.</p> <p>Älteres Fräulein sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame in Oldenburg. Angebote unter B 587 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Wohnung und Haushalt</p> <p>Zwei Zimmer, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>
<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Abgabe von Äpfeln</p> <p>In der Zeit bis zum 21. Februar 1942 werden für alle in der Stadt Oldenburg wohnhaften Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren (ohne die Selbstverpfleger) 25 kg Äpfel, sowie für werdende und stillende Mütter 1 kg Äpfel ausbezahlt.</p> <p>Die Ausgabe für Kinder und Jugendliche darf nur erfolgen gegen Abrechnung des Vormittels N 33 Spd der 20a Räumlichkeiten N 33 Spd, an Mütter gegen Abrechnung des Vormittels N 33 Spd des folgenden Berechtigungsbescheides, der von den Vätern im Ernährungsamt, Zimmer 21, gegen Vorlage der üblichen Bescheinigung abzuholen ist.</p> <p>Die Elternvertreter haben die abgerechneten Bescheinigungen N 33 Spd und die Vormittels N 33 Spd der Berechtigungsbescheide überprüfbar aufzugeben und spätestens bis zum 28. Februar 1942 beim Ernährungsamt B, Zimmer 31, zur Ausstellung eines Bescheinigungsbescheides einzureichen.</p> <p>Oldenburg (Oldb), den 12. Februar 1942.</p> <p>Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt B. J. B. Wettram.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Hausangelegte, 26 Jahre, sucht Stelle in Stadthausalt. Auch frauenloser Haushalt kommt in Frage. Angebote unter B 379 Annabornstraße Lange Straße 90.</p> <p>Älteres Fräulein sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame in Oldenburg. Angebote unter B 587 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Wohnung und Haushalt</p> <p>Zwei Zimmer, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>
<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Abgabe von Äpfeln</p> <p>In der Zeit bis zum 21. Februar 1942 werden für alle in der Stadt Oldenburg wohnhaften Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren (ohne die Selbstverpfleger) 25 kg Äpfel, sowie für werdende und stillende Mütter 1 kg Äpfel ausbezahlt.</p> <p>Die Ausgabe für Kinder und Jugendliche darf nur erfolgen gegen Abrechnung des Vormittels N 33 Spd der 20a Räumlichkeiten N 33 Spd, an Mütter gegen Abrechnung des Vormittels N 33 Spd des folgenden Berechtigungsbescheides, der von den Vätern im Ernährungsamt, Zimmer 21, gegen Vorlage der üblichen Bescheinigung abzuholen ist.</p> <p>Die Elternvertreter haben die abgerechneten Bescheinigungen N 33 Spd und die Vormittels N 33 Spd der Berechtigungsbescheide überprüfbar aufzugeben und spätestens bis zum 28. Februar 1942 beim Ernährungsamt B, Zimmer 31, zur Ausstellung eines Bescheinigungsbescheides einzureichen.</p> <p>Oldenburg (Oldb), den 12. Februar 1942.</p> <p>Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt B. J. B. Wettram.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Hausangelegte, 26 Jahre, sucht Stelle in Stadthausalt. Auch frauenloser Haushalt kommt in Frage. Angebote unter B 379 Annabornstraße Lange Straße 90.</p> <p>Älteres Fräulein sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame in Oldenburg. Angebote unter B 587 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Wohnung und Haushalt</p> <p>Zwei Zimmer, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>	<p>Wohnungsmarkt</p> <p>Zimmer, gut möbliert, möglichst Gepd. Döbberndorf, von Herrn zu sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 579 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Zwei leere Zimmer mit Zentralheizung, Kammer und Küche oder zwei leere Zimmer, von berufstätiger Dame zu mieten gesucht. Auf Wunsch Hilfeleistung. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Berufstätige Dame sucht ein oder zwei leere oder wenig möblierte Zimmer zu mieten. Angebote unter B 576 Oldenburg Nachrichten.</p> <p>Ausreichende ruhige Mietereinrichtung kleine möblierte oder teilmöblierte Wohnung oder Zimmer mit Nebenbenutzung. Gelegenheit. Angebote nach Hotel Grobberweg, Zimmer 14.</p> <p>Wohnung sucht für sofort oder später 2-3-Zimmer-Wohnung, evtl. auch zwei große Räume. Angebote unter B 580 Oldenburg Nachrichten.</p>

